

Rechnungswesen

Grundlagen

Zentrale Aufgaben des betrieblichen Rechnungswesens

• Rechenschaftslegung

- ist in erster Linie **nach außen** gerichtet
- Umfang und Inhalt der Informationen sind weitgehend gesetzlich geregelt
 - ➔ Grund: die zu liefernden Informationen können nicht beliebig manipuliert werden
- Ermittlung des steuerpflichtigen Gewinns geregelt im Einkommensteuergesetz und den entsprechenden Richtlinien. Beispiele:
 - ➔ in welcher Höhe und über welchen Zeitraum sind die Anschaffungskosten von Investitionsgütern als Betriebsausgaben in Form von Abschreibungen zu verteilen?
 - ➔ gezahlte Löhne sind im Zeitpunkt ihrer Zahlung sofort als Betriebsausgaben absetzbar (besondere Regelungen aber für Aushilfskräfte)
- Staat verpflichtet im Handelsgesetzbuch jeden Kaufmann "für den Schluss eines jeden Geschäftsjahres einen das Verhältnis seines Vermögens und seiner Schulden darzustellenden Abschluss (Bilanz) aufzustellen"
- für wen die Rechenschaftslegung wichtig ist:
 - ➔ für den Staat (Ermittlung des steuerpflichtigen Gewinns)
 - ➔ für die Unternehmensleitung (Überblick über die aktuelle Lage des Unternehmens)
 - ➔ für die Banken (zur Vergabe von Krediten)

• Kontrolle (Soll-Ist-Vergleich)

- für die **betriebsinterne** Kontrolle
- basiert auf Vergleichen von
 - ➔ vorgegebenen Werten (Soll-Größen)
 - ➔ realistischen Werten (Ist-Größen)
- gewonnene Informationen
 - ➔ liefern Anhaltspunkte dafür, ob die angestrebten Ergebnisse erreicht wurden
 - ➔ setzen die Verantwortlichen in die Lage, auf die jeweils eingetretenen Entwicklungen schnell und angemessen zu reagieren z. B.
 - bei zu geringer Auslastung = Ursachen herausfinden
 - zu wenigen Aufträgen = Maßnahmen im Absatzbereich z. B. Produktgestaltung
 - Störungen der Maschine = evtl. Generalüberholung oder neue Maschine

• Entscheidungsunterstützung

- neben Informationen, die Kontrollen ermöglichen, sind zukunftsgerichtete Informationen zur Unterstützung betrieblicher Entscheidungen notwendig.
- es sind Informationen über zukünftige Entwicklungen erforderlich, um das Unternehmensgeschehen aktiv gestalten zu können
- Ermittlung der jeweils relevanten Informationen
 - ➔ z. B. der niedrigste Preis, den man noch für einen Zusatzauftrag akzeptieren kann, ist zu ermitteln
 - alle Kosten sind entscheidungsrelevant, die für die Durchführung anfallen
 - vor allem variable Kosten
 - gesamte kalkulierte Kosten der Produktion: 190,- DM,
enthalten für Raumkosten, Maschinennutzung und Managementgehälter 70,- DM
= Kosten bei der Produktion nur 120,- DM (bei einem Zusatzauftrag sind die fixen Kosten nicht so relevant, weil die Maschinen und Gehälter sowieso da sind)
Verkaufspreis = 170,- DM
Differenz = 170,- - 120,- = 50,- DM Annahme des Auftrages ist vorteilhaft.

- Weitere Beispiele wie das betr. Rechnungswesen zur Entscheidungsunterstützung beiträgt:
- Ermittlung der Preisobergrenzen für die Beschaffung von Werkstoffen
 - Ermittlung von Kosten für die Eitenfertigung oder Fremdbezug von Bauteilen
 - Ermittlung von Kosten für die Auswahl der einzusetzenden Betriebsmittel
 - Ermittlung von Kapitalwerten für die Beschaffung von Betriebsmitteln (Investitionen)

Abgrenzung von Aufwand und Kosten



- Aufwand (neutraler Aufwand - Zweckaufwand)
 - der Aufwand umfasst den gesamten nach gesetzlichen Regeln bewerteten Güterverzehr in einer bestimmten Periode
 - er kann sachzielbezogen sein (=Zweckaufwand) - Aufwendungen die zugleich Kosten s
 - als auch sachzielfremd sein (=neutraler Aufwand)